

Pressemitteilung

DER EINSTIGE STAATSCHEF DER DDR STELLT SEINE BIOGRAFIE VOR

Krenz hat kapituliert. Zu seinem achtzigsten Geburtstag hatte er den Gratulanten versichert, dass seine Memoiren nicht mehr zu seinen Lebzeiten erscheinen würden. Es waren nur wenige, die diese Ansage mit Erleichterung aufnahmen. Fünf Jahre hat der Verlag daran gearbeitet, dass der letzte Staats- und Parteichef der DDR sich revidiert. Nun also kommt der erste Band.

Er bringt sehr viel Neues. Historiker werden ihre Entdeckungen machen und die nichtprofessionellen Leser sich sehr gut unterhalten fühlen. Denn Krenz kann erzählen, auch wenn er sich, wie gewohnt, an die verbürgten und belegten Fakten hält. Also nicht Dichtung und Wahrheit, sondern nur Wahrheit. Die ist natürlich subjektiv, dessen ist sich der Autobiograf bewusst. Und spricht es auch aus. Krenz nimmt hier die ersten 35 Lebensjahre in seinen Fokus, doch er greift vor und kehrt wieder zurück, verknüpft gekonnt Gegenwart mit Vergangenheit und Zukunft. So kommt, zum Beispiel, Weihnachten 1989 der Pankower Superintendent zu ihm. Friedensbewegt und mit einer roten Kerze. Und versichert ihm, dass er ihn auch im Gefängnis besuchen würde, wenn ihn seine roten Brüder einsperren sollten. Nun, Krenz kam in ein Gefängnis, aber es waren die „schwarzen Brüder“, die ihn für sechs Jahr hinter Gitter brachten. Der Theologe hielt sein Versprechen. Nun allerdings als für den Osten zuständiger Militärseelsorger ... Oder da meldet sich Anfang der neunziger Jahre ein Mann aus der weitläufigen Familie und behauptet, Krenz sei jüdischer Herkunft. Hat er das verdrängt? Gezwungen oder freiwillig, war die DDR doch nicht so antifaschistisch, wie sie behauptete? Die Erinnerungen sind eine einzige Spurensuche.

Egon Krenz begibt sich auf eine Entdeckungsreise in sein Leben und das seines Landes. Und lässt Leserinnen und Leser daran teilhaben. Ein politisches Erinnerungsbuch der ungewöhnlichen Art, wie man es nur selten findet. Vielleicht war es ja gut, dass Egon Krenz so lange damit gewartet hat.

Egon Krenz

Aufbruch und Aufstieg

Erinnerungen

Verlag edition ost

352 Seiten, Hardcover,

(inkl. 32 S. Bildteil)

Buch 24,- €

ISBN 978-3-360-02805-1

eBook

ISBN: 978-3-360-51052-5

EGON KRENZ

geboren 1937 in Kolberg (Pommern), kam 1944 nach Ribnitz-Damgarten, wo er 1953 die Schule abschloss. Schlosserlehre und Lehrerausbildung. Seit 1953 Mitglied des Jugendverbandes, wurde er 1961 Sekretär des Zentralrates der FDJ. Nach dem Besuch der Parteihochschule in Moskau Vorsitzender der Pionierorganisation und von 1974 bis 1983 der FDJ, ab 1971 Abgeordneter der Volkskammer, ab 1983 Politbüromitglied, 1989 Generalsekretär und Staatsratsvorsitzender. Krenz ist Autor zahlreicher Bücher, zuletzt »Wir und die Russen« (2019) und »Komm mir nicht mit Rechtsstaat« (mit Friedrich Wolff, 2021).